

Zum Frauentag ging es auch in die Schlossküche

Die thematischen Führungen zum Frauentag durch Schloss Waldenburg sind gut angekommen. Schon am nächsten Wochenende gibt es weitere Angebote mit anderem Fokus.

VON MARKUS PFEIFER

WALDENBURG – Als Sekretärin Gertrud Leopold hat am Sonntag Manuela Wunderlich durchs Waldenburger Schloss geführt, gemeinsam mit Michael Hinke als Oberkammerdiener. In zwei Führungen mit insgesamt reichlich 50 Teilnehmern erzählten sie nicht nur aus der Schlossgeschichte, sondern auch von Frauen, die in der Weltgeschichte von Bedeutung waren. In der Schlossküche ging es beispielsweise um Melitta Bentz, die Erfinderin des Kaffeefilters, aber auch um das Nonplusultra einer modernen Küche aus der Zeit um 1910. Sogar eine Unterdruck-Rauchabführung gab es da schon. Leuchtendes Uranglas stellte den Bezug zu Marie Curie her. Auch Christine Hardt, Erfinderin des BH, spielte eine Rolle.

„Die Themenführungen kommen immer besonders gut an“, sagt Michael Hinke. In diesem Fall seien die Vorbereitungen aber recht aufwendig gewesen, weil besondere Exponate und Details eine Rolle spielten. Auch um Puppen von Käthe Kruse oder die erzgebirgische Unternehmerin Barbara Uthmann ging es im Verlauf der Führung durch das Schloss, das am Sonntag insgesamt gut besucht war. Am kommenden Samstag stehen bei Führungen um 11.30 und 14 Uhr die historischen Räume im Fokus. Am Sonntag zu den selben Zeiten ist die Geschichte des Schlosses als Lungenheilstätte Thema. (mpf)



Die Waldenburger Schlossküche war eine der ersten Stationen bei der Frauentagsführung. FOTO: MARKUS PFEIFER

EINSÄTZE

Holzreste und Schilf stehen in Flammen

GLAUCHAU, OBERLUNGWITZ – Feuerwehrleute mussten am Sonntag Brände in Glauchau und Oberlungwitz löschen. Das teilte die Polizei mit. Gegen 11.45 Uhr brannte im Glauchauer Ortsteil Gesau ein Haufen aus Holzverschnitt und Pflanzenersten in einer Gartenanlage am Finkenweg. Die freiwillige Feuerwehr löschte den Brand rasch. Ein Übergreifen auf weitere Flächen wurde verhindert. Schaden entstand nicht. Am Henny-Teich in Oberlungwitz geriet am Sonntag gegen 16.25 Uhr eine Schifflfläche von rund 20 Quadratmetern in Brand. Die Feuerwehrleute waren rasch vor Ort und löschten das Feuer. Es gab keine Verletzten. Ein nennenswerter Schaden entstand auch dort nicht, so die Polizei. (lk)

Gründelhaus: Dem Eiscafé droht das Aus

Hilferuf aus dem „Eiscafé Gründelhaus“: Wegen Rückzahlungsforderungen nach den Corona-Hilfen ist das Eiscafé in die Schieflage geraten. Doch das ist nur eines von mehreren Problemen, mit dem sich Betreiber herumschlagen müssen.

VON STEFAN STOLP

GLAUCHAU – Ilka Bachmann und ihr Lebensgefährte Michael Zahn wollen nicht aufgeben. Doch möglicherweise werden sie dazu gezwungen sein. Ihr Eiscafé am Gründelhaus in Glauchau ist in akute Gefahr geraten. Deshalb haben beide auf der Internetplattform Gofundme eine Spendenaktion gestartet. „Um unser Gründelhaus Eiscafé in Glauchau zu retten, müssen wir bis April 40.000 Euro aufbringen“, sagt Ilka Bachmann. Mit dieser Summe soll ein bestehender Kredit abgelöst und die baufällige Gästetoilette saniert werden.

Wenn der Kredit nicht rechtzeitig abgelöst wird, so Ilka Bachmann weiter, werde die komplette Einrichtung des Cafés demontiert. Ohne Einrichtung könne der Betrieb aber nicht weitergeführt werden, das Café müsste schließen. Damit wäre der Lebensraum, den sich die beiden mit viel Mühe und Engagement begonnen haben zu erfüllen, zerplatzt.

Und Glauchau hätte eine gastronomische Einrichtung weniger. „Familienmitglieder, Freunde und Bekannte haben uns schon geholfen, auch die Firma Nestler, die die Café-Einrichtung einbaute“, sagt Ilka Bachmann. Aber die Banken seien unerbittlich, sodass die beiden sich dazu entschieden haben, eine Spendenaktion zu starten.

Doch wie ist es dazu gekommen, dass die Betreiber trotz des regen Besuchs und der Beliebtheit des Cafés in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind? Im Jahr 2019 begannen Ilka Bachmann und Michael Zahn, das Gründelhaus zu einem Café umzubauen, nachdem sie es von der Stadt Glauchau erworben hatten. Damals wurde gemeinsam mit der Bank ein passender Business-Plan aufgestellt. Über einen Bankkredit wurde der Umbau finanziert, die Einrichtung des Cafés am Südufer des Gründelteichs erfolgte mithilfe einer Leasing-Bank. „Mit den anfänglichen Umsätzen



Michael Zahn betreibt mit seiner Lebensgefährtin Ilka Bachmann das Eiscafé im Gründelhaus.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL



Die Einrichtung des Eiscafés von Ilka Bachmann und Michael Zahn wurde über eine Leasing-Bank finanziert.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL/ARCHIV

hat das auch funktioniert“, sagt Zahn.

Doch dann kam Corona und damit zunächst das Verbot, das Geschäft weiter zu betreiben. Später war dann lediglich Straßenverkauf möglich. „Wir mussten aber dennoch unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen“, sagt Zahn. Also beantragten sie Corona-Hilfen, die seit zwei Jahren zurückgezahlt werden müssen – eine zusätzliche finanzielle Belastung, die so nicht eingeplant war und das gesamte Finanzierungssystem zu sprengen drohte.

Und kaum war Corona vorbei, kam der Ukraine-Krieg mit all seinen Auswirkungen vor allem auf die Energie- und Einkaufspreise. „Und jetzt haben wir den nächsten Krieg“, sagt Zahn mit Blick auf die

Lage im Nahen Osten.

Zu den finanziellen Problemen kommt ein weiteres hinzu, nämlich die baufällige Gästetoilette, direkt im Gründelhaus. Die muss von Grund auf erneuert werden, Schritt für Schritt. „Unser Ziel ist es, das Café das gesamte Jahr betreiben zu können“, sagt Michael Zahn. Dazu brauche es intakte Toiletten. Ein Teil des Spendengelds soll für die Erneuerung der Toiletten verwendet werden.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden verschiedene Hilfsprogramme aufgelegt, teilt die IHK Regionalkammer Zwickau auf Anfrage mit. Aktuell stehen nach den Worten von Katrin Stiller, Vize-Geschäftsführerin der Regionalkammer Zwickau, vor allem der Soforthilfe-Zuschuss des Bundes sowie



Letztes Jahr feierte das Gründelhaus in Glauchau sein 100-jähriges Bestehen.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL/ARCHIV

„Und jetzt haben wir den nächsten Krieg.“

Michael Zahn Mitbetreiber des Eiscafés

die Überbrückungshilfen im Mittelpunkt. „In Sachsen haben fast drei Viertel der Unternehmen entsprechende Leistungen erhalten“, so Stiller. Die derzeit laufenden Schlussabrechnungen basieren auf den tatsächlich erzielten Umsätzen und Fixkosten. Abweichungen zu den einst prognostizierten Werten könnten dazu führen, dass Förderbeträge nun teilweise zurückgezahlt werden müssen. Die IHK berate im Zusammenhang mit den Corona-Nachzahlungen zahlreiche stationäre Einzelhändler, gastgewerbliche Betriebe und kleine Dienstleistungsunternehmen. Ilka Bachmann und Michael Zahn vom Eiscafé im Gründelhaus in Glauchau haben in diesen Tagen einen Beratungstermin bei der IHK. (sto)

Streik legt Busverkehr im Landkreis lahm

Etwa 70 Prozent der Linienbusse in den Regionen Zwickau, Glauchau und Werdau könnten am Mittwoch ausfallen. Betroffen sind auch Verbindungen, die von Schülern genutzt werden.

VON FRANK DÖRFELT

WESTSACHSEN – Fahrgäste werden am Mittwoch in Teilen des Landkreises Zwickau vergeblich auf den Linienbusse warten. Die Gewerkschaft VdV hat ab 3 Uhr zu einem 24-stündigen Warnstreik auferufen. Vom Stillstand im Nahverkehr ist allerdings nicht der gesamte Landkreis betroffen,

sondern nur die Regionen Zwickau, Werdau und Glauchau. „In den Regionen Hohenstein-Ernstthal und Limbach-Oberfrohna fahren die Busse“, sagt Michael Geyer, Betriebsleiter des Regionalverkehrs Westsachsen (RVW).

Wiele Fahrten in den drei Regionen ausfallen, konnte am Montag noch niemand konkret sagen. „Wir gehen davon aus, dass abhängig von der Streikbeteiligung etwa 70 Prozent der Fahrten ausfallen“, sagt Geyer. Derzeit werde an einem Ersatzfahrplan gearbeitet. Stattfinden werden auf jeden Fall Fahrten, die von beauftragten Subunternehmen durchgeführt werden. „Wir werden das jetzt alles sortieren und dann einen Fahrplan für den Streiktag auf unserer Internetseite veröffentlichen“, kündigt Geyer an. Spätestens am Dienstagabend sollen die Informationen zur Verfügung stehen. Fest steht, dass auch viele



Regionalbusse wie dieser der Linie 140 werden am Mittwoch nur selten zu sehen sein.

FOTO: MARIO DUDAC/ARCHIV

Verbindungen ausfallen werden, die von Schülern genutzt werden. Nicht betroffen vom Streik ist die Plus-Bus-Linie 152, die Zwickau

mit Lichtenstein und Hohenstein-Ernstthal verbindet. Der Stadtverkehr Zwickau ist vom Streik nicht betroffen. „Uns

liegen keine Informationen zu einem Streik vor“, sagt Pressesprecherin Janine Kunick. Einzige Ausnahmen sind die Linien 23 und 25. Diese werden im Auftrag der SVZ vom RVW betrieben. Sie könnten bestreikt werden.

Anlass für den Warnstreik sind festgefahrene Tarifverhandlungen. Auch die dritte Verhandlungsrunde endete ohne Ergebnis. „Wir sehen daher keine andere Möglichkeit, als mit Streiks unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen“, sagt Gewerkschaftssekretär Sven Vogel. In den vergangenen Wochen wurden bereits zweimal die SVZ bestreikt, was den Bus- und Bahnverkehr in Zwickau weitgehend zum Erliegen brachte. Verdi fordert für die Beschäftigten im öffentlichen Nahverkehr eine deutliche Lohnsteigerung, mehr Urlaub und höhere Jahressonderzahlungen. (nkd)